Station 1: Mahnmal für die jüdischen Mitbürger*innen in Alsbach (Ecke Hauptstraße/Im Klingen)

49.742053, 8.625854

Am Alsbacher Bürgerhaus wurde die ursprüngliche, allgemein gehaltene Gedenkstätte (erstellt vom Darmstädter Bildhauer Gotthelf Schlotter im März 1991) mit einer Namenstafel für die ehemaligen Juden aus Alsbach und Hähnlein ergänzt.

Abb. 2 (Foto: Stella Rascher)

Eine dritte Tafel trägt den Bibelvers und den Text: "Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind." - Dem Andenken der jüdischen Nachbarn, die durch den Nationalsozialismus 1933 - 1945 in Alsbach und Hähnlein gelebt und gelitten haben." Die Gedenktafel soll an alle geflüchteten und ermordeten Jüdinnen und Juden erinnern, die in Alsbach gelebt haben. Die Inschrift "Shalom" bedeutet soviel wie Friede oder Wohl und Gesundheit, die Inschrift "Chalom" bedeutet etwas ähnliches wie Unheil oder Alptraum.

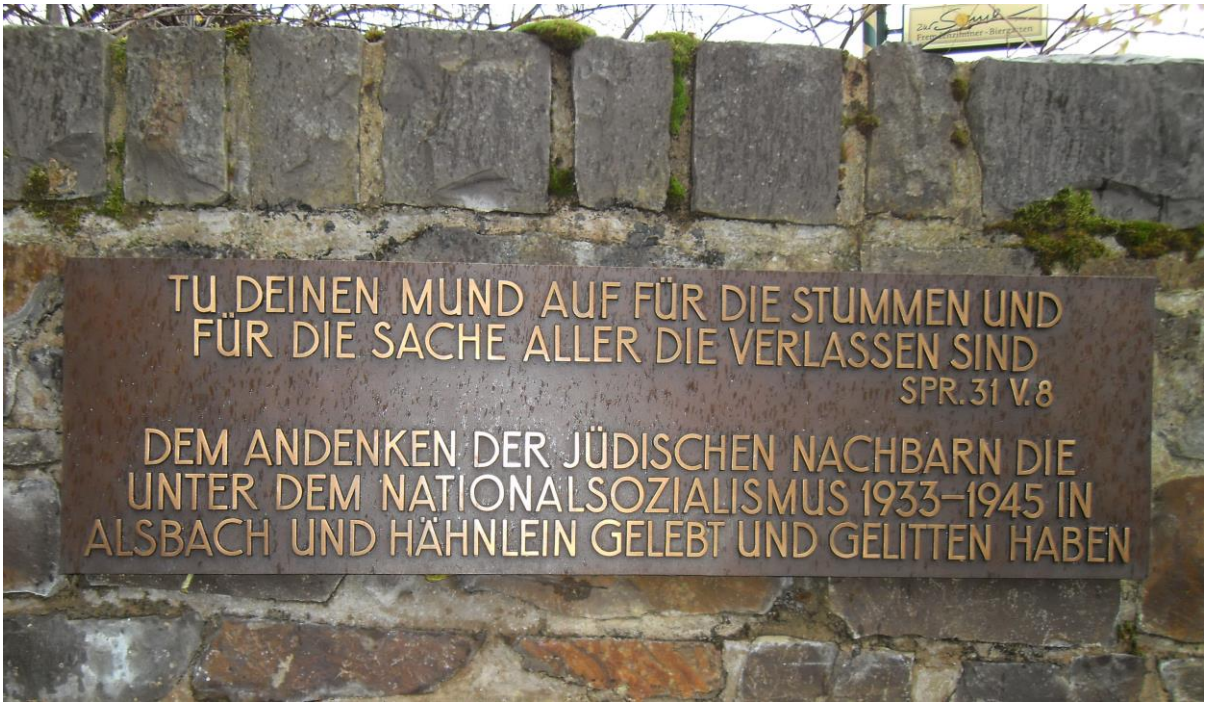

Abb. 3 (Foto: Stella Rascher)